

## **Holger Rupprecht SPD**

### **Julia & Dennis: Wie wichtig ist Ihnen die Jugendarbeit im Land Brandenburg?**

Die ist mir sehr wichtig. Nicht nur, weil ich als Minister dafür zuständig bin, sondern weil ich auch als Vater von Kindern und inzwischen hier auch von Enkeln weiß, dass neben Schule auch noch was Anderes geboten wird in diesem Land und dass ist in einem Land, wie Brandenburg, sehr schwierig. Nicht im städtischen Raum. Also in Potsdam gibt's unendlich viele Angebote für junge Leute. Aber je weiter man wegkommt von Berlin desto dünner wird das mit den Angeboten. Und da sind wir gefordert eben auch zu was schaffen, dass die Kinder dort sinnvoll ihre Freizeit verbringen können und eben auch keinen Blödsinn machen.

### **Julia & Dennis: Ja. Gibt's denn schön konkrete Maßnahmen, die Sie im Land Brandenburg so unterstützen?**

Ja, es gibt je viele, viele Beispiele, hervorragende Beispiele dafür, wie z.B. die freie Jugendarbeit funktioniert. Das also Jugendclubs beispielsweise ausstrahlen auf die Umgebung. Wir haben inzwischen einen hohen Anteil von Ganztagschulen. Ich hab eben gerade in meiner Rede darüber gesprochen, vielmehr als wir eigentlich mal vorausgesehen haben. Diese Schulen haben Partner, externe Partner außerhalb der Schule, da läuft ne Menge. Da setz ich auch sehr darauf, dass Schule immer (*unverständlich*) mit denen, die außerhalb von Schule sind. Das sind Sportvereine, Musikschulen, Jugendclubs beispielsweise. Das man dann zusammen möglichst viel für die Kinder auf die Beine stellt.

### **Julia & Dennis: Waren Sie denn selbst schon mal oder haben Sie schon Erfahrungen gesammelt mit Vereinen (*unverständlich*)?**

Ich bin seit 16 Jahren Vereinsvorsitzender, im Sportverein für Potsdam. Ja? Ich weiß also alles, was mit Ehrenamt zu tun hat aus dem ff, welche Schwierigkeiten man hat, dass man nicht immer das Dankschön kriegt, das man sich erhofft, weil viele sehen alles als selbstverständlich an. Also für mich ist ganz wichtig und ich leb's ja vor, dass Ehrenamt (*unverständlich*) gefördert wird. Denn wir haben einfach nicht das Geld, um jetzt alle zu bezahlen für das, was sie machen. Aber es gibt ganz viele und Gott sei dank auch ganz viele junge Leute, die sich engagieren, im Sport, in der Feuerwehr, in der Kultur und das brauchen wir einfach. Ja. Wir können nicht alles bezahlen.

### **Julia & Dennis: Hm. Genau. Der Landesjugendring fordert ja 1 Million mehr. Haben Sie (*unverständlich*) Zukunft? Stehen Sie dahinter oder (*unverständlich*)?**

Es ist jedes Mal, wenn es um Haushaltsverhandlungen geht dasselbe, dass natürlich alle mehr fordern als wir liefern können. Das ist nicht nur der Landesjugendring sondern das sind eben auch andere Interessenorganisationen, Verbände und ähnliches. Wir haben einen begrenzten Haushalt, wir haben schwierige Zeiten, das wisst ihr. Die wirtschaftliche Lage ist nicht rosig und sie wird nicht besser in absehbarer Zeit, das heißt also wir werden den Gürtel noch ein bisschen enger schnallen müssen, das heißt sparen, sparen, sparen. Und da grenz ich mich auch nicht aus. Also ich werte es als Erfolg, dass der Landesjugendplan, aus dem ja alles bezahlt wird, nicht abgesenkt worden ist. Wir haben ihn also übernommen aus dem letzten Jahr. Das ist schon Erfolg, weil in vielen Bereichen ist knallhart gestrichen worden. Und ich konnte Gott sei dank klar machen, also in der Jugendarbeit dürfen wir nicht weiter streichen, sonst brechen uns da auch diese Strukturen weg. Natürlich ist man damit nicht

zufrieden, keiner jubelt im Landesjugendring, sondern alle sagen, Mensch, von dir hätten wir ein bisschen mehr erwartet, ne? Aber ich glaub schon, es ist ein Erfolg, wenn auch ´n bescheidener.

**Julia & Dennis: Dann vielen Dank Herr Rupprecht.**